



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Städtebau & Architektur

**Mittagsführungen
der Kantonalen Denkmalpflege
und des Planungsamts**

April bis Oktober 2018

Basel weiterbauen

Areale in Transformation

Wichtig für das Gesicht Basels.



PATRIMOINE2018
KULTURERBE2018
PATRIMONIO2018
PATRIMONI2018

REGARDE! SCHAU HIN! GUARDA!

Kantonale Denkmalpflege

Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26
4058 Basel
Tel. 061 267 66 25
denkmalpflege@bs.ch
www.denkmalpflege.bs.ch



Mittagsführungen Basel weiterbauen

Donnerstag, 19. April, 18.30–20 Uhr

Baukultur schafft Identität - Podiumsdiskussion als Auftakt zu beiden Führungszyklen

Mittwoch, 25. April, 12.30–13.30 Uhr

**Westend im Aufwind:
Vom Felix Platter-Areal zum Westfeld**

Mittwoch, 6. Juni, 12.30–13.30 Uhr

Nordrand in Bewegung: Ein neuer Stadtteil am Wasser

Mittwoch, 22. August, 12.30–13.30 Uhr

**Bei den vielen Gleisen:
Ein neues Stadtquartier auf dem Wolf**

Mittwoch, 17. Oktober, 12.30–13.30 Uhr

**Metamorphose eines ganzen Stadtteils:
Klybeckplus - Zukunftsperspektiven nach 150 Jahren
Industriegeschichte**

Layout und Fotos (wenn nicht anders vermerkt): Klaus Spechtenhauser,
Kantonale Denkmalpflege // © 2018 Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt



Basel weiterbauen

Areale in Transformation

In der dicht bebauten Stadt Basel, in der kaum ein freier Fleck zu finden ist, bietet sich momentan die einmalige Chance, ganze Stadtteile neu zu gestalten. Als Folge des Strukturwandels in der Produktions- und Transportindustrie stehen riesige Arealflächen vor grossen Veränderungen: das Fabrikareal der ehemaligen Ciba-Geigy im Klybeck, der Güterbahnhof Wolf, der Rheinhafen Kleinhüningen, das Areal des Felix Platter-Spitals. Diese Areale können für neue Nutzungen geöffnet werden, durch weitgreifende Umgestaltungen und Neubebauungen sollen lebendige, vielfältige Stadtquartiere entstehen.

Um trotz der grossen Veränderungen die Spuren der Stadtgeschichte nicht auszulöschen, sind das Planungsamt und die Kantonale Denkmalpflege bestrebt, bestehende Strukturen und prägende Bauten als identitätsstiftende Grundlage für die Weiterentwicklung der Areale zu bewahren.

In den diesjährigen Mittagsführungen, welche die Denkmalpflege zusammen mit dem Planungsamt durchführt, erläutern Fachleute aus beiden Bereichen die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit vor Ort.

Dr. Daniel Schneller
Kantonaler Denkmalpfleger

Dr. Martin Sandtner
Kantonsplaner



Donnerstag, 19. April, 18.30–20 Uhr

Baukultur schafft Identität

Podiumsdiskussion als Auftakt zu beiden Führungszyklen

Mit: Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister; Harry Gugger, Architekt; Daniel Schneller, Kantonaler Denkmalpfleger; Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin FSU; Moderation: Caspar Schärer, Publizist und Geschäftsführer Bund Schweizer Architekten BSA

Ort: Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Grosses Refektorium

Baukultur bestimmt in ihrer dynamischen Vielfalt die Qualität des Lebensraums, macht das Unverwechselbare und Einzigartige eines Orts aus, ist zentrale Identitätsstifterin, stimuliert Kreativität und soziale Interaktion. Wenn Baukultur eine derart fundamentale Bedeutung zukommt, rücken viele Fragen in den Vordergrund: Wie wird Baukultur definiert? Ist damit zwingend ein baukünstlerischer Wert verbunden? Kann Baukultur nur subjektiv sein? Welches sind wesentliche Faktoren, die sie zu einem kollektiven Erlebnis machen? Wie viel Baukultur braucht es überhaupt? Und können dies nur Fachleute festlegen? Oder muss Baukultur öffentlich verhandelt werden? Das Podium diskutiert über die essenzielle Bedeutung von Baukultur als Basis für eine aufgeschlossene, zukunftsweisende und qualitätsvolle Stadtbaukultur, die bestehende Orte der Identität bewahrt und neue Orte der Identifikation gestaltet.

Mittwoch, 25. April, 12.30–13.30 Uhr

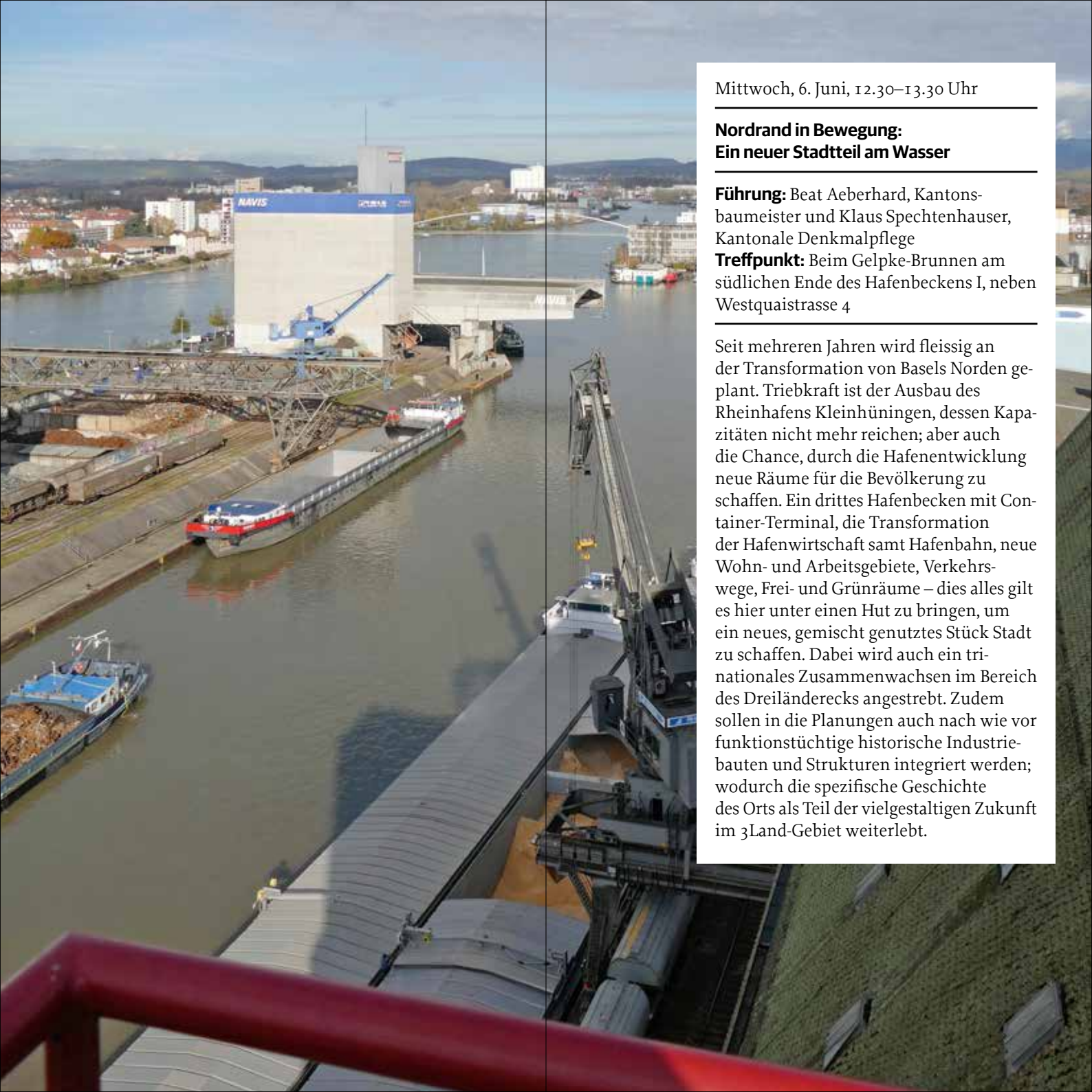
**Westend im Aufwind:
Vom Felix Platter-Areal zum Westfeld**

Führung: Reto Bieli, Bauberater,
Kantonale Denkmalpflege und Rainer
Volman, Projektleiter, Planungsamt

Treffpunkt: Felix Platter-Spital, Haupt-
eingang, Burgfelderstrasse 101

Die Planungen auf dem Felix Platter-Areal, das jetzt Westfeld heisst, sind mittlerweile weit fortgeschritten. Das neue Spitalgebäude wird Ende 2018 fertiggestellt sein und Anfang 2019 den Betrieb aufnehmen. Im Herbst 2017 sind unter der Leitung der Genossenschaft «wohnen & mehr» als Arealentwicklerin und Bauträgerin die städtebaulichen Studien für die Transformation des Geländes in ein neues, gemeinschaftlich geprägtes Stück Stadt abgeschlossen worden. Das Siegerprojekt von Enzmann Fischer Partner und Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau aus Zürich überzeugt durch sorgfältig ins Areal gesetzte Neubauten um einen grosszügig bemessenen Wohnhof; der quartierprägende und unter Schutz gestellte Hauptbau wird zu einem Wohngebäude umgenutzt. Die Führung bietet ein Update zu den Planungen, die ab Mitte 2019 umgesetzt werden.





Mittwoch, 6. Juni, 12.30–13.30 Uhr

Nordrand in Bewegung: Ein neuer Stadtteil am Wasser

Führung: Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister und Klaus Spechtenhauser, Kantonale Denkmalpflege

Treffpunkt: Beim Gelpke-Brunnen am südlichen Ende des Hafenbeckens I, neben Westquaistrasse 4

Seit mehreren Jahren wird fleissig an der Transformation von Basels Norden geplant. Triebkraft ist der Ausbau des Rheinhafens Kleinhüningen, dessen Kapazitäten nicht mehr reichen; aber auch die Chance, durch die Hafentwicklung neue Räume für die Bevölkerung zu schaffen. Ein drittes Hafenbecken mit Container-Terminal, die Transformation der Hafenwirtschaft samt Hafenbahn, neue Wohn- und Arbeitsgebiete, Verkehrswege, Frei- und Grünräume – dies alles gilt es hier unter einen Hut zu bringen, um ein neues, gemischt genutztes Stück Stadt zu schaffen. Dabei wird auch ein trinasionales Zusammenwachsen im Bereich des Dreiländerecks angestrebt. Zudem sollen in die Planungen auch nach wie vor funktionstüchtige historische Industriebauten und Strukturen integriert werden; wodurch die spezifische Geschichte des Orts als Teil der vielgestaltigen Zukunft im 3Land-Gebiet weiterlebt.



Mittwoch, 22. August, 12.30–13.30 Uhr

**Bei den vielen Gleisen:
Ein neues Stadtquartier auf dem Wolf**

Führung: Reto Bieli, Bauberater,
Kantonale Denkmalpflege und Jan Pfister,
Projektleiter, Planungsamt

Treffpunkt: Verwaltungsgebäude,
Haupteingang, St. Jakobs-Strasse 200

«Smart arbeiten – urban leben», so lautet der Slogan, mit dem das Projekt zur Umwandlung des nördlichen Bereichs des Güterbahnhofs Wolf in ein neues Stadtquartier vorgestellt wird. Das 16 Hektaren grosse Areal ist heute von Logistik- und Transportinfrastruktur – u. a. City-Logistik, Freiverlad und Container-Terminal – geprägt. Aufgrund anstehender Umstrukturierungen und Verlagerungen wird hier Raum für neue Nutzungen entstehen: für Gewerbe und Büros, möglicherweise auch für Wohnungen. Seit 2013 ist das Areal Teil der übergeordneten Entwicklungsstrategie für die Bahnzukunft im Raum Basel, welche die SBB als Grundeigentümerin mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft vereinbart hat. Die Führung informiert über den aktuellen Stand der Planungsprozesse auf dem Wolf und erläutert mögliche Zukunftsszenarien für das Areal.

Mittwoch, 17. Oktober, 12.30–13.30 Uhr

**Metamorphose eines ganzen
Stadtteils: Klybeckplus –
Zukunftsperspektiven nach 150 Jahren
Industriegeschichte**

Führung: Thomas Lutz, Leiter Bauberatung, Kantonale Denkmalpflege und Katrin Oser, Projektleiterin, Planungsamt
Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich: Ab Montag, 1. Oktober, Tel. 061 267 66 28
Treffpunkt: Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Das durch Novartis Pharma AG und BASF Schweiz AG genutzte Klybeck-Areal entspricht einer Fläche von 40 Fussballfeldern. 150 Jahre lang wurde hier an der Entwicklung und Herstellung chemischer Produkte gearbeitet. Die industrielle Produktion spielt heute kaum noch eine Rolle. Mit der räumlichen Konzentration der verbleibenden Arbeitsplätze steht ein Grossteil der Flächen für neue Nutzungen zur Verfügung. In Kooperation zwischen Novartis, BASF und dem Kanton Basel-Stadt wird eine Arealentwicklung angestrebt, die eine bisher für die Öffentlichkeit unzugängliche Gegend in ein vielfältig genutztes Stadtquartier verwandelt. Dabei soll durch Berücksichtigung erhaltenswürdiger Bauten und Charakteristika die Geschichte des Orts erlebbar und der neuen Identität des Stadtbereichs eingeschrieben bleiben.



